

Der Kreis Siegen-Wittgenstein - eine Einführung

von Hartmut Eichenauer

Der Kreis Siegen-Wittgenstein ist durch die kommunale Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen entstanden. Am 01.01.1975 wurden der Kreis Siegen - 1815 aus dem ehemaligen Fürstentum Nassau-Siegen gebildet und 1817 der preußischen Provinz Westfalen zugeteilt - und der Kreis Wittgenstein - 1816 aus den beiden Grafschaften Sayn-Wittgenstein-Berleburg und Sayn-Wittgenstein-Hohenstein hervorgegangen und ebenfalls Westfalen zugeordnet - zum neuen Kreis Siegen zusammengefaßt. Auf Wunsch der Wittgensteiner Bevölkerung, der Eigenart und Eigenständigkeit Wittgensteins auch im Namen des Kreises Ausdruck zu verleihen, erfolgte am 01.01.1984 die Umbenennung in Kreis Siegen-Wittgenstein. Seine Fläche beträgt 1.131,4 qkm (Siegen: 649,6 qkm = 57,4%; Wittgenstein: 481,8 qkm = 42,6%). Am 30.06.1994 zählte er 298.698 Einwohner (Siegen: 253.726 E. = 84,9%; Wittgenstein: 44.972 E. = 15,1%). Die historisch gewachsene Eigenart der beiden Teilräume Siegen bzw. Siegerland und Wittgenstein wird auch in der unterschiedlichen Bevölkerungsdichte deutlich. Sie beträgt - bei einem Wert für den gesamten Kreis von 264 E./qkm - für das Siegerland 390 E./qkm und für Wittgenstein nur 93 E./qkm.

Der Kreis liegt im Nordostflügel des Rheinischen Schiefergebirges, im sog. Bergisch-Sauerländischen Gebirge oder Süderbergland, und zwar im Südosten dieses Großraumes. Benachbarte naturräumliche Haupteinheiten sind im Südwesten das Mittelsieg-Bergland, im Westen und Nordwesten das Südsauerländer Bergland und im Osten der Ostsauerländer Gebirgsrand. Im Süden und Südosten grenzt er an den Großraum des Westerwaldes, und zwar an dessen naturräumliche Haupteinheiten Hoher Westerwald, Dilltal und Lahn-Dill-Bergland.

Der Kreis besteht aus zwei Gebirgskammern in unterschiedlichen Höhenlagen. Die westliche Kammer, der ehemalige Kreis Siegen, entspricht der naturräumlichen Haupteinheit "Siegerland" bzw. "Siegerländer Bergland". Die östliche, die "Wittgensteiner Kammer" im Altkreis Wittgenstein, gehört fast ganz zur naturräumlichen Haupteinheit "Rothaargebirge", an der außerdem noch das Hochsauerland in den Nachbarkreisen Olpe und Hochsauerlandkreis Anteil hat. Die beiden Gebirgskammern werden von den südwestlichen Ausläufern des Rothaargebirges, einer markanten, hier in NW-SO-Richtung verlaufenden Schwelle mit Höhen von über 670 m, voneinan-

der getrennt. Diese Schwelle ist zugleich Wasserscheide zwischen der Sieg einerseits und der Eder und Lahn andererseits, die die beiden Gebirgskammern entwässern. Das Siegerland deckt sich mit der großen Quellmulde der Sieg. Ihre Randhöhen steigen im Norden und Osten auf über 650 m, im Süden auf über 620 m und im Westen auf über 480 m an (Abb. 1). Im Innern ist das bis 500 m hohe Bergland durch die Sieg und ihre Zuflüsse vielfach zertalt und kleinräumig gekammert. Die Sieg, ihr einziger natürlicher Ausfluß, durchbricht in einem Engtal die Randhöhen im Südwesten auf einer Höhe von 220 m und fließt in den Rhein. Die Wittgensteiner Kammer, eine bergig-hügelige Hochmulde mit Höhen von über 600 m, deren höchste Randhöhen im Nordwesten und Norden auf über 700 m aufragen, hat zwei Ausflüsse im Osten. Der südliche Ausfluß, die Lahn, tritt auf einer Höhe von 300 m aus und wendet sich zum Rhein; der nördliche, die Eder, gehört zum Einzugsgebiet der Weser und verläßt den Kreis auf einer Höhe von 350 m (Abb. 1). Aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen sinken die Jahresmittel der Temperatur von 7-8°C im Siegerland auf 6-7°C innerhalb der Wittgensteiner Kammer und auf 5-6°C auf den Rothaargebirgen. Umgekehrt steigen die Jahresniederschläge von den tiefstgelegenen Tälern des Siegerlandes und des Wittgensteiner Landes von 900-1.000 mm bis zu den Höhen des Rothaargebirges auf 1.200-1.300 mm an.

Hinsichtlich der Flächennutzung ist der Kreis überwiegend ein ländlicher Raum. Der Wald, in dem das Nadelholz mit mehr als 60% überwiegt, bedeckt rund 65% des Kreisgebietes. Die landwirtschaftliche Fläche, an der das Grünland einen Anteil von ca. 80% hat, und andere naturnahe Flächen umfassen dazu noch ca. 23% des Kreises. Wegen des hohen Anteils naturnaher Flächen sind 708,9 qkm (= 62,7%) Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Allein 681 qkm (= 60,2%) gehören zum Naturpark Rothaargebirge (Stand 1994). Aus diesem Grund ist der Kreis auch Fremdenverkehrsgebiet mit besonderer therapeutischer Bedeutung für Erholung und Rekonvaleszenz. Im Jahre 1993 wurden 1.155.957 Fremdenübernachtungen gezählt, davon 795.993 (= 68,9%) im Wittgensteiner Land, woran die beiden Kneippheilstädter Bad Berleburg und Bad Laasphe den weitaus größten Anteil hatten. Trotz der Dominanz der naturnahen Flächennutzungen hat die Land- und Forstwirtschaft nur geringe Bedeutung. Am 31.12.1993 waren 53,8% der 134.976 Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor

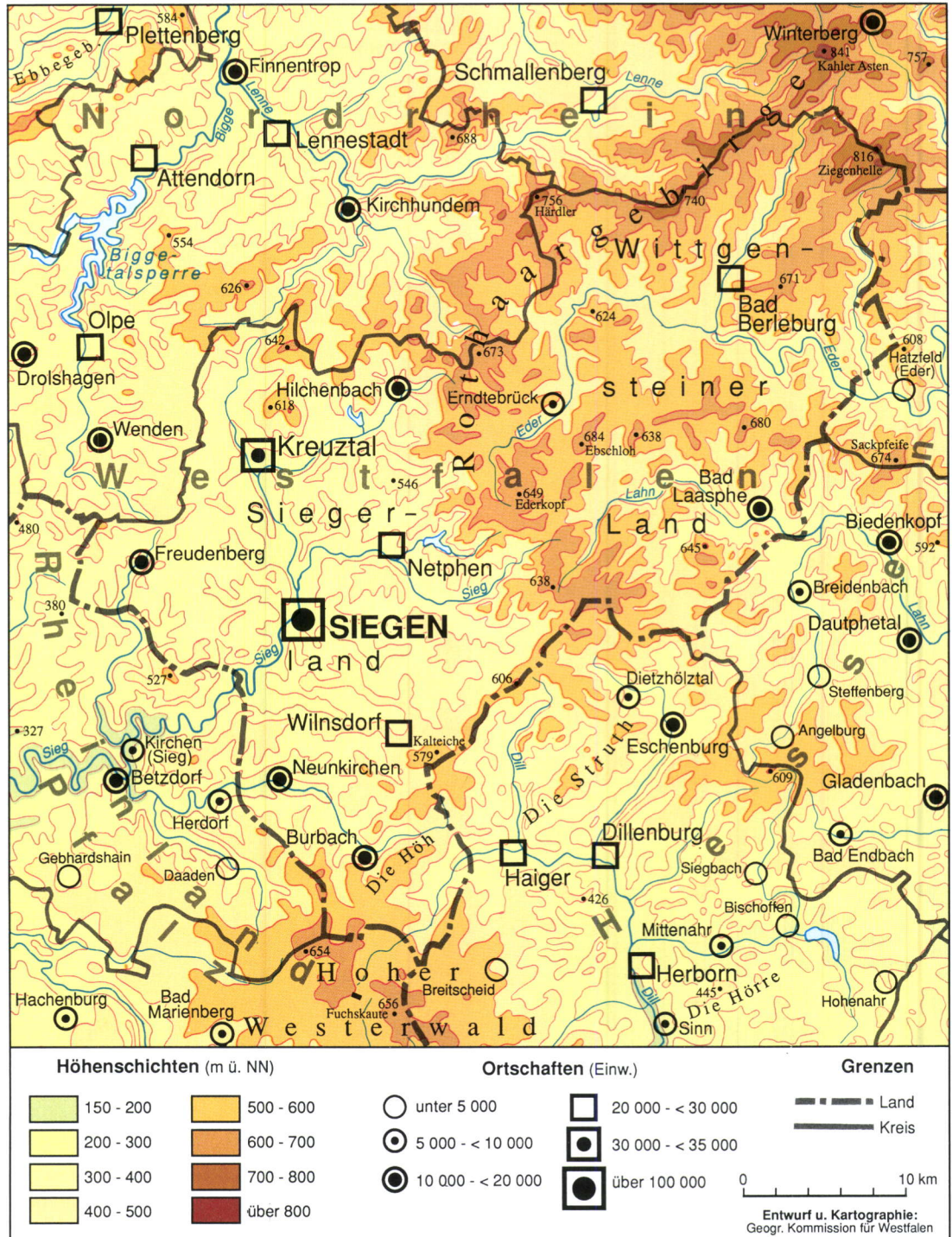


Abb. 1: Höhengschichtenkarte

tor, 45,1% im produzierenden Sektor und nur 1,1% in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Den produzierenden Sektor prägen die Grundstoff- und Produktionsgüter- sowie die Investitionsgüterindustrien; sie zählen mehr als 90% aller Industriebeschäftigten. Doch trotz der Gemeinsamkeiten in Flächennutzung und Wirtschaftsstruktur gliedert sich der Kreis - bedingt durch unterschiedliche Lage, Landesnatur und Ressourcen sowie politische, ökonomische und kulturelle

Entwicklung - in Teilräume unterschiedlicher Struktur, Funktion und regionaler Identität. Aufgrund der hohen Einwohner- und Arbeitsplatzdichte zählt das westliche Siegerland, vor allem die Stadt Siegen mit Teilen ihrer Nachbargemeinden, zu den deutschen Verdichtungsgebieten. Das übrige Siegerland und vor allem das Wittgensteiner Land sind wegen ihrer geringen Dichtewerte der Gebietskategorie "Ländlicher Raum" zuzurechnen. Das Verdichtungsgebiet im

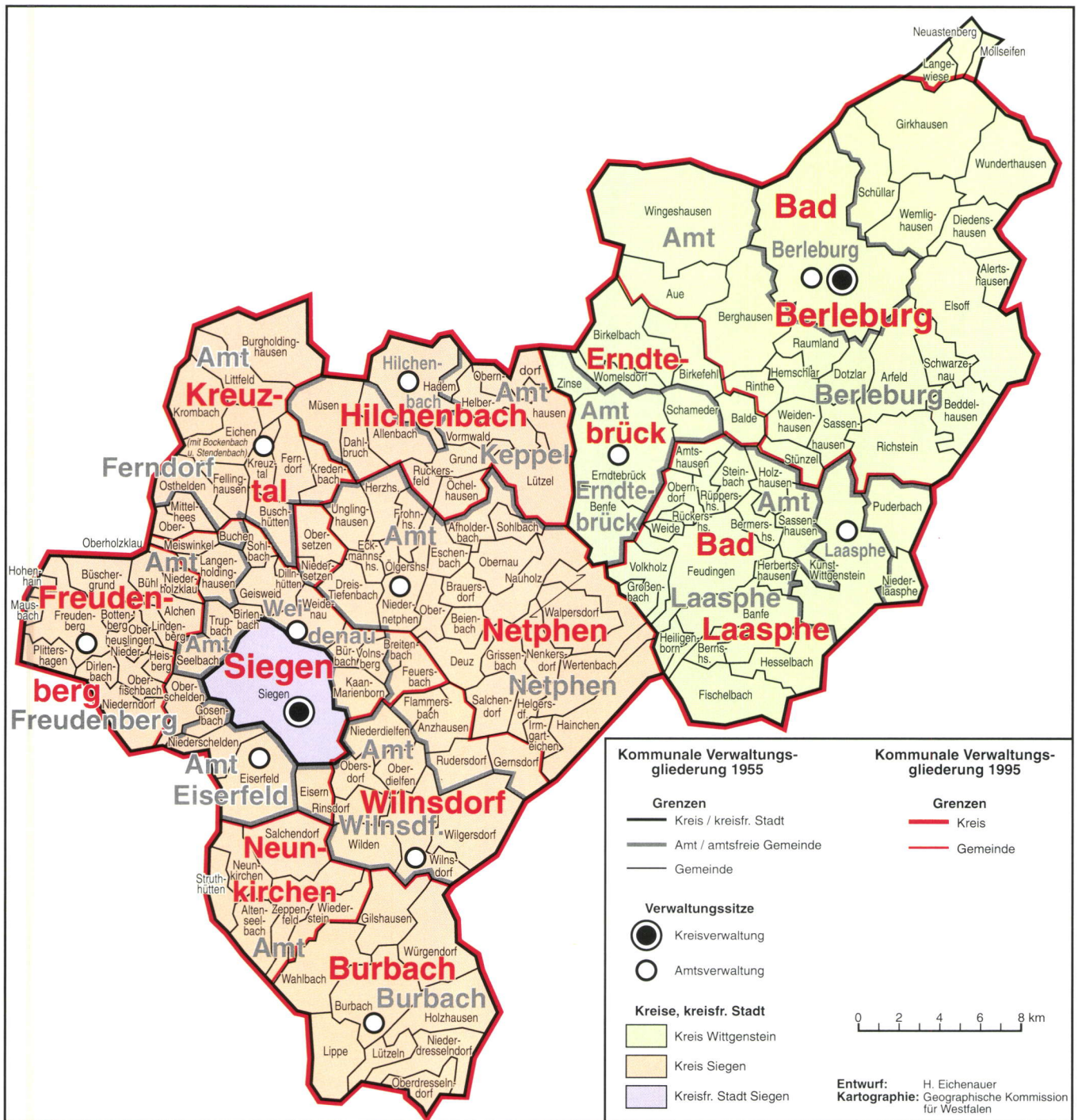


Abb. 2: Kommunale Verwaltungsgliederung 1955 und 1995

Westen des Kreises hat durch die elektrifizierten Bahnlagen Hagen-Siegen-Gießen und Siegen-Köln sowie durch die Bundesautobahn A 45 (Sauerlandlinie) und die im benachbarten Kreis Olpe nach Westen abzweigende A 4 eine gute Lage im überregional bedeutsamen Verkehrsnetz zwischen den großen Verdichtungsräumen Ruhrgebiet, Köln und Rhein-Main (vgl. Abb. 5). Das Wittgensteiner Land dagegen liegt relativ verkehrsfrem (vgl. Abb. 3).

Drei kommunale Gebietsreformen in den Jahren 1966, 1969 und 1975 haben die historisch gewachsene kommunale Verwaltungsstruktur tiefgreifend verändert. Von ehemals 182 kommunalen Gebietskörperschaften - 2 Kreisen, 11 Ämtern, 169 Gemeinden und weiteren gemeindefreien Gebieten - sind nur noch 12 übriggeblieben: 1 Kreis und 11 Gemeinden (Abb. 2). Die durchschnittliche Fläche der Gemeinden wuchs von 6,7 qkm (1961) auf 102,8 qkm (1994), die durch-

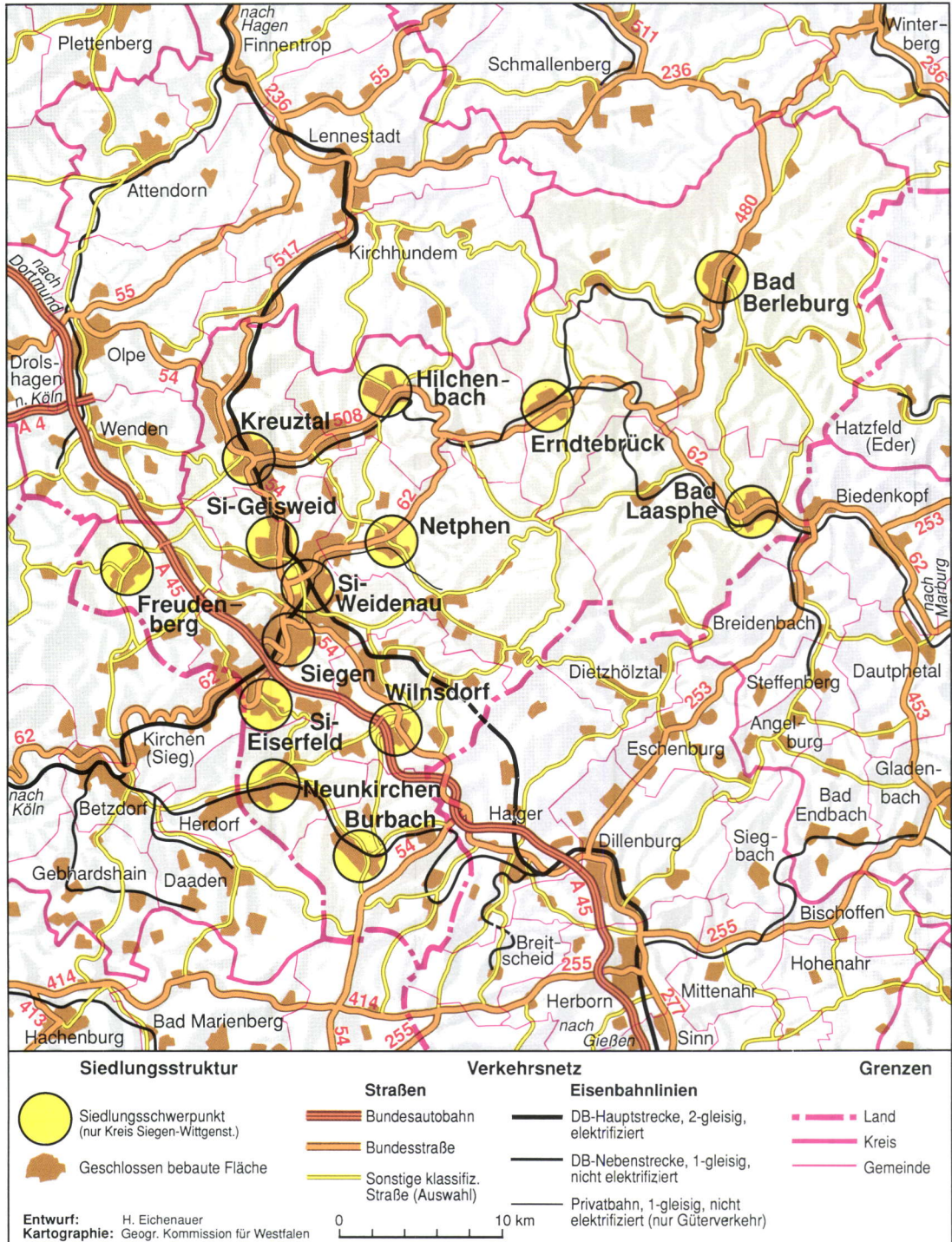


Abb. 3: Siedlungsstruktur und Verkehrsnetz

schnittliche Einwohnerzahl von 1.527 (1961) auf 27.154 (1994). Statt Heiligenborn im Altkreis Wittgenstein mit 22 Einwohnern ist nun Erndtebrück mit 8.127 Einwohnern bevölkerungsmäßig die kleinste Gemeinde. Die Kreisstadt Siegen, immer schon mit Abstand größte Gemeinde, wuchs durch Eingliederung von Nachbargemeinden von 49.404 (1961) zur Großstadt mit 111.936 Einwohnern (1994); dadurch stieg ihr Anteil an der Bevölkerung im neuen Kreisgebiet von

19,1% auf 37,5%. Ihre historisch eindeutige zentralörtliche Bedeutung hat sich in unterschiedlicher Weise entwickelt. Vor 200 Jahren war die alte Residenzstadt innerhalb des Fürstentums Nassau-Siegen, das ganz auf sie zentriert war, konkurrenzlos das regionale Hauptzentrum. Sein Versorgungsbereich ging über die Grenzen des Territoriums nicht hinaus. Im benachbarten Wittgensteiner Land, das territorial zweigeteilt war, waren Berleburg und Laasphe Residenzen und

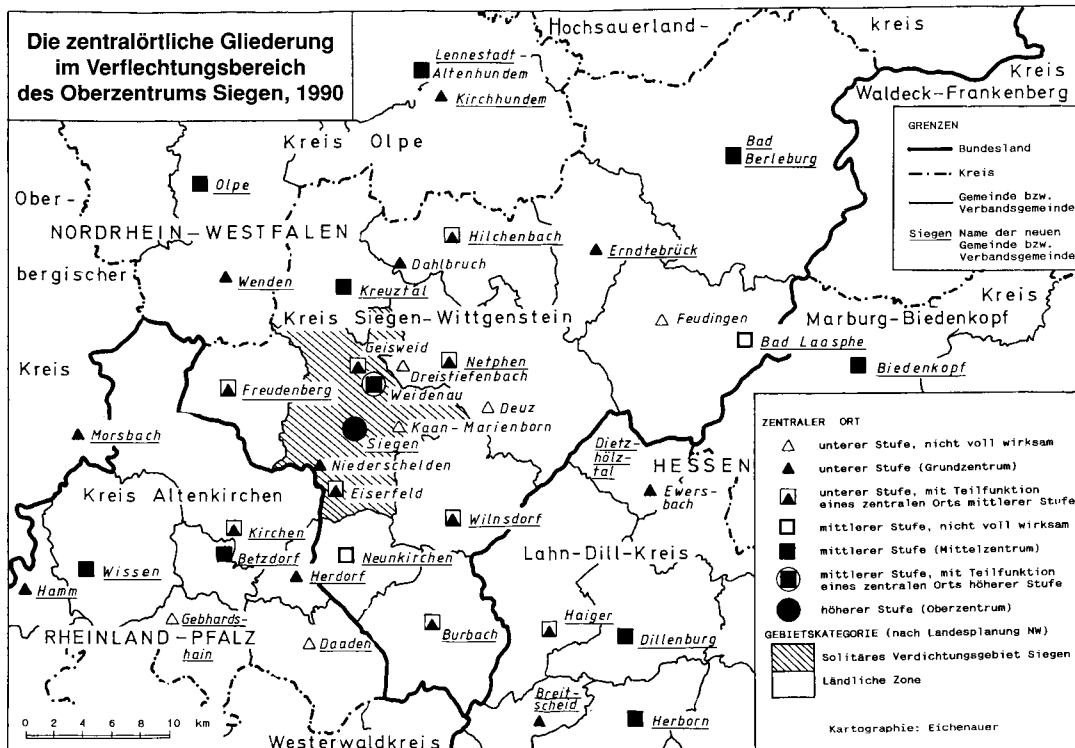


Abb. 4: Zentralörtliche Gliederung

alleinige Zentralorte der Grafschaften Sayn-Wittgenstein-Berleburg und Sayn-Wittgenstein-Hohenstein. Inzwischen ist Siegen - neben Kreisstadt auch Universitätsstadt und Sitz unterer Bundes- und Landesbehörden sowie von Körperschaften des öffentlichen Rechts und von Verbänden - solitäres Oberzentrum, dessen Einzugsbereich über das neue Kreisgebiet hinaus in die Nachbarkreise der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen hineinreicht (Abb. 4 u. 5). Es konkurrieren jedoch die durch die kommunale Gebietsreform neu gebildeten Gemeinden mit der Stadt Siegen auf mittelzentraler Ebene. Im Wittgensteiner Land sind die alten Zentralorte Bad Berleburg und Lad Laasphe Mittelzentren, auf die der überwiegende Teil ihrer Bevölkerung sowie der Nachbargemeinde Erndtebrück orientiert ist. Im Siegerland haben mittlerweile neben der Stadt Siegen die neuen Gemeinden Burbach, Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal, Netphen, Neunkirchen und Wilnsdorf vollständig oder teilweise mittelzentrale Bedeutung (Abb. 4). Sie binden einen großen Teil der regionalen Nachfrage, die vor Beginn der kommunalen Gebietsreform überwiegend auf Siegen ausgerichtet war.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein ist Grenzraum im Dreiländereck Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Jenseits der 220 km langen Kreisgrenze grenzen die hessischen Kreise Waldeck-Frankenberg, Marburg-Biedenkopf und

Lahn-Dill-Kreis, die rheinland-pfälzischen Kreise Westerwaldkreis und Altenkirchen sowie innerhalb Nordrhein-Westfalens die Kreise Olpe und Hochsauerlandkreis an (Abb. 4). Noch vor 200 Jahren waren Siegerland und Wittgensteiner Land relativ geschlossene Räume gegenüber den Nachbarterritorien, und auch in der neuen politisch-administrativen Raumorganisation sind die Landesgrenzen noch wirksame Trennlinien, über die die Verwaltungsbezirke staatlicher Behörden und der funktionalen Selbstverwaltung nicht hinausreichen. Dagegen bildet der Kreis Olpe, früher als kurkölnisches Territorium vom nasaischen Siegerland durch die deutliche Territo-

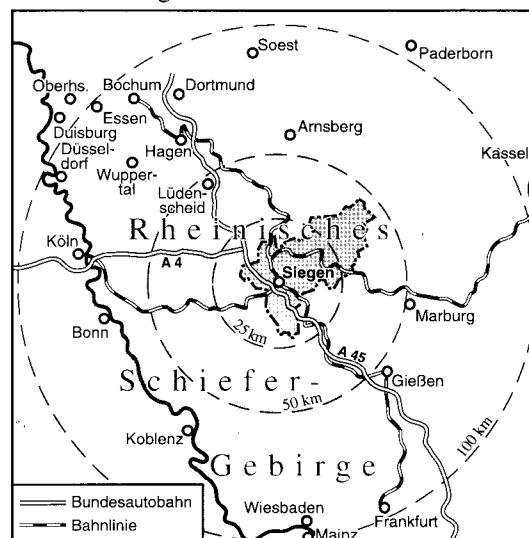


Abb. 5: Lage im Raum

rial-, Konfessions- und Sprachgrenze des sog. "Kölschen Hecks" getrennt, mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein bei zahlreichen unteren Bundes- und Landesverbänden sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts und Verbänden einen einheitlichen Verwaltungsbezirk.

Im Gegensatz zur politisch-administrativen Raumorganisation gibt es vielfältige wirtschaftliche und zentralörtliche Beziehungen über die Landesgrenzen hinweg, begünstigt durch überörtlich und überregional bedeutsame Verkehrswege, so vor allem durch die Bahnlinien Siegen-Gießen, Siegen-Köln und Betzdorf-Neunkirchen-Burbach-Haiger sowie die Autobahn A 45. Die wirtschaftlichen Beziehungen, nämlich Konzern- und Firmenverflechtungen sowie Pendlerbeziehungen, sind am engsten mit dem Ostteil des rheinland-pfälzischen Kreises Altenkirchen, der seit langem mit dem alten Kreis Siegen zum "Siegerländer Wirtschaftsraum" gerechnet wird. Nennenswerte Berufspendlerverflechtungen gibt es dazu noch mit den Kreisen Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill-Kreis in Hessen sowie dem nordrhein-westfälischen Nachbarkreis Olpe. Zentralörtliche Beziehungen zu den Nachbarkreisen bestehen auf der grund- bzw. mittelzentralen und auf der oberzentralen Ebene. Während der Einzugsbereich des Oberzentrums Siegen in alle Nachbarkreise hineinreicht, überschreitet die Nachfrage nur an wenigen Stellen in nennenswertem Maße die Kreis- bzw. Landesgrenze zum nächstgelegenen Zentralort mit grund- bzw. mittelzentraler Bedeutung; und zwar von Bad Laasphe nach Wallau/Biedenkopf im Kreis Marburg-Biedenkopf und umgekehrt, von Burbach nach Haiger und Dillenburg im Lahn-Dill-Kreis, von Neunkirchen nach Herdorf im Kreis Altenkirchen und umgekehrt sowie aus der Verbandsgemeinde Kirchen im Kreis Altenkirchen nach Sie-

gen und Freudenberg (Abb. 4). Politische und regionalplanerische Beziehungen gibt es zu den Nachbarkreisen im Plangebiet des "Gebietsentwicklungsplans Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Siegen-Wittgenstein/Olpe" sowie räumlich umfassender im "Raum Siegen-Betzdorf-Dillenburg" der "Grenzüberschreitenden Landesplanung Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz".

Literatur

- Becker, G., A. Mayr u. K. Temnitz** (Hg.) (1989): Sauerland-Siegerland-Wittgenstein. Münster (= Spieker, 33)
- Bürgener, M.** (1969) (Bearb.): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 110 Arnsberg. Institut für Landeskunde (Hg.): Geographische Landesaufnahme 1:200.000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg
- Eichenauer, H.** (1983): Das zentralörtliche System nach der Gebietsreform. Geographisch-empirische Wirkungsanalyse raumwirksamer Staatsstätigkeit im Umland des Verdichtungsgebietes Siegen. (= Beiträge zur Kommunalwissenschaft 11. München
- Eichenauer, H.** (1991): Die Auswirkungen der kommunalen Gebietsreform auf das Zentrensystem. Am Beispiel des Oberzentrums Siegen und seines Versorgungsbereichs im Dreiländereck Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. Westfälische Forschungen 41, S. 44-64
- Fischer, B.** (1972) (Bearb.): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 124 Siegen. Institut für Landeskunde (Hg.): Geographische Landesaufnahme 1:200.000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg
- Kreis Siegen-Wittgenstein. Der Oberkreisdirektor** (1987): Umweltbericht des Kreises Siegen-Wittgenstein. Siegen
- Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe** (1988): Strukturgutachten über die Land- und Forstwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein. Münster
- Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe** (1992): Die Landwirtschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein. Fortschreibung 1992 des Strukturgutachtens von 1988. Münster
- Siegerland Consult SIC** (1990): Analysen zur Strukturentwicklung in der Region Siegen-Wittgenstein. Teil 1. Grundstrukturen: Wirtschaft und Beschäftigung. Siegen